



**Stadt Liestal**

**Einwohnerrat**

Bau- und Planungskommission

**2017/62b**

## **Entwicklungs- und Finanzplan 2018-2022 - Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)**

### **1. Grundlage**

Gestützt auf § 19 Abs. 2 lit. i des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat überweist das Büro die Vorlage direkt an die BPK zur Vorberatung.

### **2. Sitzungsablauf**

Die BPK behandelt die Vorlage an drei Sitzungen (08.01.18, 23.01.18, und 05.02.18). Wie gewohnt, legt die Kommission ihr Augenmerk dabei auf die Bereiche Stadtbauamt, Betriebe und Spezialfinanzierungen. Nachfolgend werden die wichtigsten Punkte aus der Kommissionsarbeit wiedergegeben.

### **3. Beratung der BPK**

#### **3.1 Stadtbauamt**

##### **a) Hochbau**

Für den EP 2018-2022 liegt der Schwerpunkt der Planungs- und Investitionstätigkeiten des Hochbaus noch immer in den Schulbauten. Innerhalb der nächsten vier Jahre sollen die Erweiterung des KG Frenke und die Sofortmassnahmen für die Turnhallen Frenke sowie das Rotackerschulhaus ausgeführt werden. Es ist der Kommission aufgefallen, dass im Vergleich zum letzten EP viele Projekte zeitlich etwas nach hinten geschoben wurden. Seitens des Stadtbauamts wird dies damit begründet, dass einerseits die Planungsarbeiten teilweise mehr Zeit beanspruchen als erwartet und andererseits die Realisierung aufgrund der beschränkten finanziellen Möglichkeiten zeitlich stärker gestaffelt erfolgen soll. So werden insbesondere für die Erweiterung des Gestadeckschulhauses noch weitere, ev. kostengünstigere Varianten und auch eine gestaffelte Realisation geprüft, um die Kosten besser tragen zu können.

Die BPK nimmt die Ausführungen des Stadtbauamts zustimmend zur Kenntnis, weist aber auch darauf hin, dass seitens des Stadtbauamts weiterhin darauf geachtet werden muss, dass der benötigte Schulraum rechtzeitig zur Verfügung gestellt wird.

Weiter hat die BPK bereits im letzten EP erfreut zur Kenntnis genommen, dass die Stadt erkannt hat, dass beim Thema „Bauen im Stedtli“ Handlungsbedarf besteht (vgl. EP S.70). Um die mit der Erneuerung der Rathausstrasse entstehende Dynamik

im Stedtli zu verstärken, empfiehlt ein Mitglied der BPK deshalb, dass mit der Überarbeitung der Teilzonenvorschriften baldmöglichst begonnen werden soll.

Schliesslich nimmt die BPK von der weiterhin dynamischen Entwicklung der Quartierplanungen (vgl. EP S. 68) Kenntnis, stellt aber auch fest, dass die Realisierung der Quartierpläne meist den ursprünglichen Terminvorstellungen hinterherhinkt. In diesem Sinne nimmt die BPK auch zustimmend davon Kenntnis, dass der Stadtrat für den Zuwachs der Anzahl Personen aus den Quartierplanentwicklungen im Sinne des Vorsichtsprinzips neu nur noch mit 80% bewertet (vgl. EP S. 30). Ein Mitglied der BPK ist sogar der Meinung, dass auch diese Bewertung noch deutlich zu hoch ist, wie ein Vergleich für den tatsächlichen Personenzuwachs im 2016 andeutet (effektiv nur 41 Neuzuzüger gegenüber geplanten 326). Möglicherweise finde ein stärkerer Umzug innerhalb Liestal statt als erwartet, weshalb dies auch im Rahmen des geplanten Umzugsmonitorings (vgl. EP S. 32) genauer erörtert werden sollte.

#### b) Tiefbau und Verkehr

Haben im EP 2017-2021 noch die Investitionen im Hochbau dominiert, machen im aktuellen EP 2018-2022 nun die Investitionen im Tiefbau und Verkehr mit total rund 18.5 Mio CHF den grösseren Teil aus. Die Kosten für die verschiedenen Projekte mit Bezug auf den 4-Spuren Ausbau der SBB belaufen sich alleine auf über 13 Mio CHF brutto. Die BPK lässt sich vom Stadtbauamt die verschiedenen Teilprojekte (vgl. EP S.64) im Detail erklären und anerkennt, dass es sich dabei auch um wichtige Investitionen für die zukünftigen Generationen handelt. Trotzdem ist die Kommission mehrheitlich der Meinung, dass das Notwendige von den „nice to have's“ zu unterscheiden ist und klare Prioritäten zu setzen sind. Insbesondere scheint das Kosten/Nutzen-Verhältnis der Verlängerung der Personenunterführung Oristal ungünstig zu sein, zumal auch die überirdische Querungsmöglichkeit beibehalten werden muss. Die BPK nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund des gedrängten Bauprogramms der SBB bereits im 2018 über die Realisierung der mit dem 4-Spuren Ausbau verbundenen Projekte entschieden werden muss, auch wenn die Ausführungsarbeiten und die Kosten z.T. erst zwischen 2022 und 2025 erfolgen. Für die Velostation ist aufgrund der 4 Mio. CHF übersteigenden Bruttokosten eine Volksabstimmung notwendig, welche im September 2018 vorgesehen ist. Die übrigen Teilprojekte liegen im Bewilligungsrahmen des Einwohnerrats.

Weitere grössere Punkte des EPs bezüglich des Tiefbaus sind der Ausbau der Heidenlochstrasse, die Sanierung von Brücken sowie diverse Erneuerungsprojekte von Kantonsstrassen, welche bereits im Rahmen der Beratung des Budgets 2018 entsprechend erwähnt wurden.

Ein Mitglied der BPK möchte wissen, wie es um die Umsetzung der Motion 2014/124 zur Einführung einer Fussgängerzone im Stadtkernbereich steht. Das Stadtbauamt informiert, dass das Thema mit diversen Massnahmen vorbereitet wird, deren Wirkung zuerst beobachtet werden soll: Dazu gehört sowohl die Einhaltung des Fahrverbots in der neuen Rathausstrasse, die Auswirkung der Gratis-Parkstunde im Bücheli-Parkhaus auf die Belegung der Parkhäuser sowie auf die umliegenden Oberflächenparkplätze, die Einführung des Parkleitsystems, die Wirkung des Neubaus der Parkplätze im Rebgarten sowie die Erkenntnisse, welche aus der Bearbeitung des Postulats 2016/23 „Parkraumkonzept“, gewonnen werden.

### c) Energie

Auf Rückfrage eines Kommissionsmitglieds informiert das Stadtbauamt, dass der Ersatz der Quecksilberdampf-Strassenlampen durch LED-Technologie Ende 1. Quartal 2018 abgeschlossen sein wird und bis dann 471 Lampen ersetzt worden sind. Weiter informiert das Stadtbauamt auf Rückfrage eines Kommissionsmitglieds, dass der Stadtrat das Ziel hat, das durch die Energiekommission erarbeitete Energieleitbild vor den nächsten QP-Beschlüssen zu behandeln.

## 3.2 Betriebe

Martin Strübin, Bereichsleiter Betriebe, stellt die Stossrichtungen in den Aufgabengebieten der Betriebe vor.

### a) Strassenunterhalt

Der Bereich Betriebe führt aus, dass aufgrund des grossen Strassennetzes der Unterhalt der Strassen eine Herausforderung bleibt, speziell für Strassen ausserhalb von Baugebieten. Die Betriebe testen deshalb gemeinsam mit Nachbargemeinden neue Technologien, wie solche Strassenstücke effizient saniert werden können.

### b) Grünflächenmanagement

Die Betriebe haben das Ziel, im verdichten Siedlungsraum vermehrt grüne Erholungsoasen zu schaffen. Deshalb wollen sie zukünftig stärker in die Erarbeitung von Quartierplänen einbezogen werden und dabei dafür sorgen, dass diese vermehrt öffentlich zugänglich Grünflächen und Bäume enthalten. Die BPK begrüsst dies ausdrücklich.

### c) Fahrzeuge

Der BPK fällt auf, dass im EP 2018-2022 in der Position Werkhof „Diverse Fahrzeuge“ der eingestellte Betrag deutlich höher ist als im EP 2017-2021. Die BPK wird orientiert, dass aufgrund der knappen Finanzen in den vergangenen Jahren geplante Ersatzbeschaffungen zurückgestellt worden sind. Der BPK wurde dazu bereits anlässlich der Besprechung des Budgets 2018 eine Gesamtliste aller Fahrzeuge inkl. Alter, Beschaffungswert etc. ausgehändigt. In der nächsten Periode müssen nun Ersatzbeschaffungen für diverse Nutzfahrzeuge getätigt werden, da ein weiteres Aufschieben gemäss den Unterlagen der Betriebe ökonomisch nicht mehr sinnvoll ist.

## 3.3 Spezialfinanzierungen

### a) Wasserversorgung

Stadträtin Regula Nebiker führt aus, dass zu Beginn des EP 2018-2022 dem Einwohnerrat nun das lange ersehnte neue Wasser- und Abwasserreglement vorgelegt werden wird. Das neue Wasserreglement bringt eine neue Berechnungsart bei den Anschlussbeiträgen. Die erwarteten Beiträge wurden für den EP zwar geschätzt, jedoch hat es auch Faktoren welche sich nicht genau berechnen lassen. Deshalb wurde auf die sichere Seite budgetiert. Regula Nebiker betont, dass Gebührenstabilität ein wichtiges Ziel sei. Das Aufholen mit der Sanierung der Wasserversorgung soll nicht mit einer Gebührenerhöhung erkaufte werden. Die Investitionen für die Wasserversorgung wurden deshalb nochmals neu auf der Zeitachse geordnet: Die Sanierungen der Reservoirs und Quelfassungen wurden je nach Objekt um 2 bis 4 Jahre verschoben. Auf die Nachfrage hin, wie die Defizite der Wasserkasse ab 2023 gedeckt werden können, führt der Bereichsleiter aus, dass ab 2023 für einige Zeit keine

grösseren Investitionen mehr anstehen und deshalb die Hoffnung besteht, dass sich die Wasserkasse dann wieder erholen kann. Die Erneuerung des Leitungsnetzes bleibe trotzdem eine anspruchsvolle Aufgabe.

Auf Nachfrage eines Mitglieds der BPK führt die stellvertretende Stadträtin Regula Nebiker aus, dass für das Pumpwerk Gitterli die Konzession zwar Ende 2017 ausgelaufen ist, aber die Stadt weiterhin damit Wasser beziehen kann, solange die Wasserqualität gut ist (was sie wohl auch weiterhin ist). Sollte jedoch aufgrund eines Ereignisses kein Wasser mehr vom Pumpwerk Gitterli bezogen werden können, kann nun durch den neu erstellten Messschacht von Lausen her Wasser bezogen werden.

Weiter führt Martin Strübin aus, dass die Abklärungen für das vom Kanton geforderte zweite Standbein der Wasserversorgung am Laufen sind. Dabei verfolgt die Stadt Liestal insbesondere die Variante eines neuen Pumpwerks „Gräubern“, welches aber nicht nur Wasser für Liestal sondern auch für diverse umliegende Gemeinden fördern würde. Damit könnte diese Variante ggf. auch finanziell eine echte Alternative zum Anschluss an den Regionenverbund darstellen. Auf Nachfrage eines Kommissionsmitglieds führt Martin Strübin weiter aus, dass das Pumpwerk am Standort Gräubern genügend weit weg vom Gewässer geplant werde, so dass bei Hochwasser keine analogen Probleme mit Verunreinigungen auftreten können, wie dies beim Pumpwerk „Untere Wanne“ 1994 vorgekommen ist.

#### b) Abfallbeseitigung

Ein Kommissionsmitglied bemerkt, dass die Abfallgebühren im 2021 sprunghaft steigen. Martin Strübin erklärt, dass dies voraussichtlich der Zeitpunkt ist, an dem das Eigenkapital der Abfallkasse wieder unter die Marke von CHF 75.- pro Einwohner sinkt. Wie schon in der Diskussion des EP 2017-2021 erwähnt, werden ab diesem Zeitpunkt nach den temporär reduzierten wieder kostendeckende Abfallgebühren erhoben.

#### 4. Fazit

Die BPK nimmt ein weiteres Mal positiv zur Kenntnis, dass die vorliegende Form des Entwicklungsplans informativ, detailliert und klar ist. Sie dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die dazu erbrachte Leistung. Sämtliche Fragen der Kommissionsmitglieder konnten umfassend beantwortet werden. Im Gesamtfazit ist die BPK der Meinung, dass der EP gut aufzeigt, wie die Stadt mit einer sinnvollen Staffelung der Investitionen trotz beschränkten finanziellen Ressourcen ein Optimum herausholt.

#### 5. Anträge

Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Entwicklungsplan 2018-2022 der vier Rechnungskreise zur Kenntnis zu nehmen.

---



Thomas Eugster, Präsident BPK

Liestal, 27. Februar 2018